

#hblasset

Anlageservice für private Investor:innen

Nummer 62
Mai 2024
www.hblasset.ch

Immobilienmarkt Schweiz In Zürich haben sich die Preise für Eigentumswohnungen verdreifacht

Re-Rating

Techsektor von Zinsentwicklung abgestraft

Entkopplung

Nabelt sich Europa ökonomisch von den USA ab?

CHF-Kapitalmarkt

Erstmals seit 2015 ist wieder ein Staat aktiv

Techsektor von steigenden Zinsen abgestraft

Die jüngsten Zinsanstiege wirken sich über Bewertungsmodelle auf die Aktienmärkte aus. Techtitel spüren das am stärksten. Die Neubewertung dürfte aber auch bereits wieder abgeschlossen sein.

Die wirtschaftlichen Trends der Vormonate wurden im Wesentlichen auch im Monat April bestätigt. So konnten die zuletzt veröffentlichten Konjunkturdaten aus den USA auch mit ihren Märzwerten überzeugen. Im Fokus standen dabei für einen weiteren Monat die Wirtschaftsindikatoren, die die Entwicklung der privaten Haushalte beschreiben. Deutlich weniger positiv sieht es in einigen Regionen in Europa aus. Insbesondere die Konjunkturdaten aus Deutschland zum Immobilienmarkt aber auch zu der Industrieaktivität verharren auf bemerkenswert tiefen Niveaus.

US-Footprint bringt Vorteile

Entsprechend lesen sich die bereits veröffentlichten Unternehmensabschlüsse für das erste Quartal 2024. Insbesondere diejenigen Unternehmen mit wesentlichen Aktivitäten in Nordamerika und im Speziellen diejenigen Geschäftsmodelle, die den US-Konsumenten bedienen, vermochten in den ersten drei Monaten des Jahres positiv zu überraschen. Je stärker aber das Geschäftsmodell auf Europa und insbesondere Deutschland und den deutschen Immobilienmarkt ausgerichtet ist, desto verhaltener sind nicht nur die Unternehmensergebnisse, sondern auch der Geschäftsausblick für das



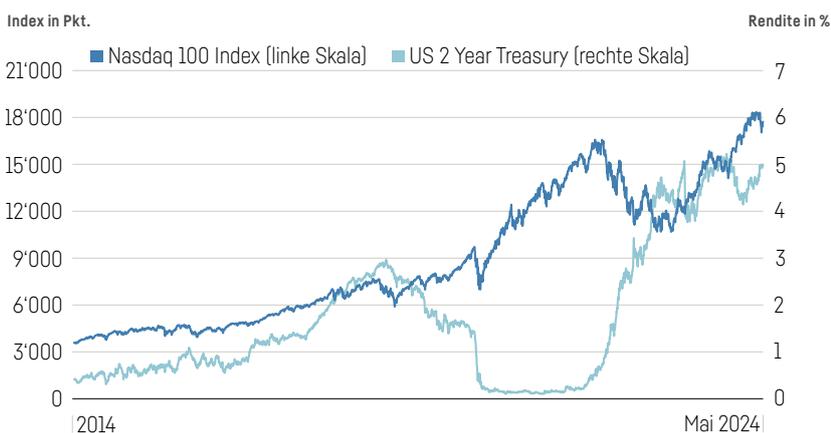
Produktbild HBL Asset Management Tracker-Zertifikat «Aktien Global: Technologie»

Gesamtjahr 2024. Nach den letzten Monaten können aber vergleichbare Ergebnisse kaum mehr überraschen.

Wer versucht die grosse Klammer unter die bereits veröffentlichten Unternehmensergebnisse für das erste Quartal zu setzen, stellt fest, dass diese für ein weiteres Quartal mehrheitlich positiv überraschen. Vor allem Unternehmen, die Güter und Dienstleistungen für den Endabsatz bei Konsumenten produzieren, können Wachstum ausweisen. Aber

beinahe alle Unternehmen können zu Beginn des neuen Jahres bessere Margen erzielen. Es scheint, dass die im Verlaufe der letzten Quartale aufgesetzten Spar- und Restrukturierungsprogramme erste Erfolge zeitigen. Noch keinen positiven Einfluss auf die Unternehmensresultate aus der Schweiz hat die zuletzt deutliche Entspannung auf der Währungsseite. Noch führt der schwächere CHF zu keinen Kostenvorteilen. Trotz diesen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist

Zinsen und Technologietitel im Vergleich



Quelle: Bloomberg/Grafik: HBL Asset Management
Daten per 28.04.2024

➤ Gegenläufig: Während die Zinsen zuletzt angestiegen sind, musste der Index der Technologiebörse Nasdaq auf hohem Niveau Federn lassen.

es in den letzten Wochen an den Aktienmärkten in der Summe zu einer Konsolidierung gekommen. Diese lässt sich einerseits mit saisonalen Faktoren erklären – so führen die Dividendenzahlungen im Frühjahr bei Unternehmen aus der Schweiz oft zu einer Konsolidierung der Preise – zum anderen sind wohl viele der positiven Trends der letzten Wochen und Monate bereits in den Preisen der verschiedenen Aktien enthalten.

«Dividendenzahlungen führen im Frühjahr oft zu einer Konsolidierung der Preise.»

Zentral für die verhaltene Entwicklung an den internationalen Aktienmärkten waren die Veränderungen im Zinsumfeld der letzten Wochen. So haben die anhaltend positiven Wirtschaftsnachrichten zum US-Konsum und nicht zuletzt die in der Folge stabil hohen Inflationsraten in weiten Teilen der Welt und insbesondere in den USA dazu geführt, dass Zinssenkungserwartungen der Finanzmarktteilnehmer in den letzten Wochen deutlich relativiert wurden. Wenig überraschend sind auch hier die USA die Vorreiter dieser Entwicklung.

Nachdem die Finanzmarktteilnehmer noch zum Jahresbeginn deutliche Zinssatzsenkungen vorweggenommen haben, sind aktuell für die nächsten Monate nur noch wenig Hoffnungen oder besser Erwartungen für Zinssatzsenkungen in den verschiedenen US-Zinskurven enthalten. Nicht zuletzt die Wortmeldungen der verschiedenen Vertreter der US-Notenbank Fed und auch des

Fed-Präsidenten Powell deuten darauf hin, dass die US-Notenbank mit ersten Zinssatzsenkungen noch über die Sommermonate zuwarten

könnte. So sind beispielsweise die Zinsen für US-Staatsanleihen mit zwei Jahren Restlaufzeit innert kürzester Frist wieder in die Nähe der Höchststände aus dem letzten Herbst angestiegen.

Auch wenn die Auswirkungen dieses Zinsanstiegs an den Aktienmärkten in den ersten Monaten des Jahres zu keiner wesentlichen Neubewertung geführt haben, sind wir in der Zwischenzeit an einem Punkt angelangt, an dem die Finanzmarktteilnehmer auch weitere Zinssatzerhöhungen der US-Fed nicht mehr vollständig ausschliessen wollen. Analog der Marktentwicklung über weite Teile des Jahres 2022 führt dieser Zinsanstieg zu höheren Abdiskontierungsfaktoren in den verschiedenen Modellen für Aktienbewertungen. Paradoxiere Weise sind davon insbesondere diejenigen Aktien besonders stark betroffen, die das grösste Ertragswachstum versprechen. ▶

➤ Höhere Zinsen haben in den letzten Wochen für Wachstumstitel aus dem Technologiesektor tiefere Aktienkurse gebracht.

– 3,1%

hat der Aktienindex der Technologiebörse Nasdaq in der jüngsten Korrekturphase verloren.

In der Folge haben die letzten Wochen dann auch gerade für diese Wachstumstitel nicht zuletzt aus dem Technologiesektor eine Neubeurteilung und damit ein Re-Rating und damit tiefere Aktienkurse gebracht.

Die letzten Tage und Wochen lehren uns aber auch hier, dass es gerade im Technologiesektor Unternehmen mit Geschäftsmodellen gibt, die trotz bereits guten Wachstumsaussichten diese noch einmal deutlich übertreffen können.

Auch für den Fall mit anhaltend positiven Wirtschaftsnachrichten aus den USA ist von den aktuellen Zinsniveaus nicht mit einem Zinsanstieg wie 2022 zu rechnen. In der Folge dürfte dieses Argument für die Aktienbewertung in den kommenden Wochen im Trend an Bedeutung verlieren. ■

Mehr im Video:

Den Finanzmarkt-Update finden Sie auf YouTube.

Jetzt reinschauen!

www.youtube.com/@hypilenzburg



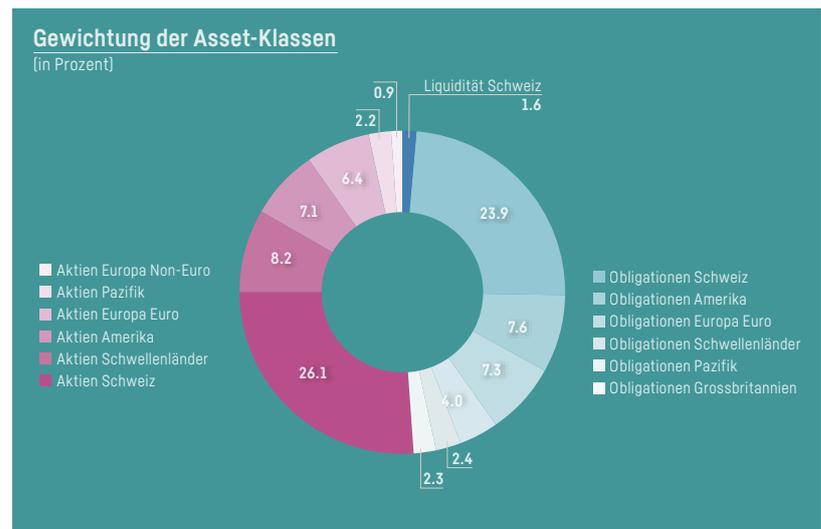
Taktische Asset Allocation

Wir tragen den gestiegenen Risiken in Aktienportfolios Rechnung

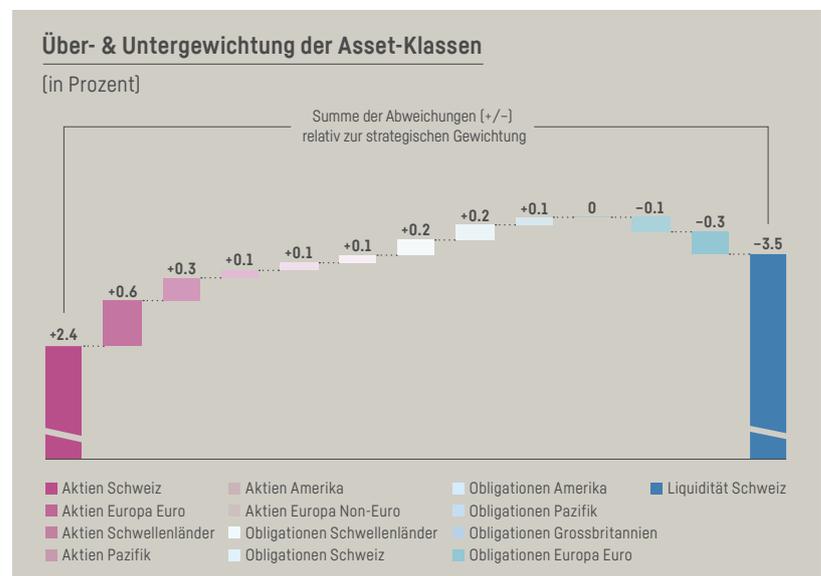
Die Auswirkung des Anstiegs der USD-Zinsen auf die übrigen Finanzmarktaktiva war bis dato eher gering.

Es sind die verbesserten Wachstums- und Gewinnaussichten, die zumindest in den USA das Geschehen an den Finanzmärkten dominieren. Auf den aktuell erreichten Zinsniveaus rechnen wir allerdings mit einer Konsolidierung oder gegebenenfalls einem geringen Anstieg der USD-Zinsen. In der Folge gehen wir von höheren Aktienkursen aus. Dabei legen wir grosses Gewicht auf eine breite und sorgfältige Diversifikation der Aktienanlagen. Einen speziellen Fokus legen wir dabei weiterhin auf klein- und mittelkapitalisierte Unternehmen aus Europa und der Schweiz.

Der jüngste Anstieg der globalen Aktienkurs-Indizes war ganz wesentlich durch die Entwicklung der grössten Technologietitel (Apple, Microsoft, Alphabet, Amazon, Nvidia, Meta und Tesla) getrieben. Im aktuellen Marktumfeld beeinflussen also einige wenige Titel die Bewertung des Gesamtmarktes. Dennoch sind auch diese Titel auf den aktuellen Kursniveaus grossen Kurschwankungen unterworfen. Mit unseren Aktienanlagen versuchen wir deshalb diesen erhöhten Risiken Rechnung zu tragen. Nach dem jüngsten Anstieg des USD aufgrund geänderter geldpolitischer Erwartungen rechnen wir auf den aktuellen Kursen nur mit relativ geringen Kursschwankungen in den wichtigsten Währungspaaren.



Quelle: HBL Asset Management



Quelle: HBL Asset Management

Wird sich Europa von den Vereinigten Staaten abkoppeln?

Wir erwarten einen nur begrenzten Kontinentaldrift zwischen den USA und Europa und den übrigen Wirtschaftsblöcken.

Ausgehend von der unterschiedlichen konjunkturellen Dynamik der USA, von Europa und der Schweiz ist es in den letzten Wochen zu ungleichen Entwicklungen an den Zinsmärkten gekommen. Während die EUR-Zinsen in den letzten Wochen nur sehr moderat angestiegen sind und die SNB anlässlich ihrer geldpolitischen Lagebeurteilung von Mitte März die Leitzinsen sogar um 25 Bps gesenkt hat, sind die USD-Zinsen insbesondere für kurze Laufzeiten innert kürzester Frist wieder auf die Niveaus aus dem letzten Herbst angestiegen. Verschiedentlich wurde in der Folge die Meinung geäussert, dass diese Entwicklung einer Entkopplung des europäischen und des amerikanischen Finanzmarkts gleichkomme. Wir teilen diese Einschätzung nur bedingt: 1) Das Gros der Unternehmen, die in den grossen Aktienindizes führt werden, sind global tätig. So profitieren auch grosse Unternehmen aus der Schweiz von einem guten Geschäftsgang in den USA. Dies sollte sich in der Folge über kurz oder lang dann auch im Aktienkurs dieser Unternehmen widerspiegeln und umgekehrt. 2) Ganz allgemein lässt sich auch festhalten, dass die internationale wirtschaftliche Verflechtung in den letzten Jahren ein Ausmass erreicht hat, dass eine weitgehende Entkopplung der verschiedenen Wirtschaftsblöcke unwahrscheinlich erscheinen lässt. Stichworte dazu sind die internationalen Aussenhandelsströme und die internationalen Zahlungsströme. Für die Finanzmärkte bedeutet dies, dass sie ausgleichende Wirkung übernehmen müssen mit den entsprechenden Folgen für die Finanzmärkte. 3) Die jüngsten Wirtschaftsindikatoren deuten darauf hin, dass es zu einer Annäherung der Wachstumsdynamik in den kommenden Monaten

kommen könnte. Während die Stimmungskennzeichen sogar aus Deutschland in der Tendenz positiv überraschen konnten, sind beispielsweise die US-BIP-Zahlen für das erste Quartal unter den Erwartungen der Finanzmärkte ausgefallen. Ganz abgesehen davon, dass sich in den letzten Jahren eine Entkopplung der Finanzmärkte bestenfalls temporär eingestellt hat, rechnen wir auch in der aktuellen Situation nur mit einer begrenzten Emanzipation des europäischen Finanzmarkts von den USA. Auch in der Zukunft wird es also für Investorinnen und Investoren Sinn machen, zumindest mit einem halben Auge die wirtschaftliche Situation in den USA zu beobachten. Nicht nur bleibt der US-Konsument die treibende Kraft hinter dem Weltwirtschaftswachstum, auch seitens der Finanzmärkte, sei es beispielsweise über die Geldpolitik der US-Fed oder die Aktienbewertungen, werden wesentliche Änderungen aus den USA für die verschiedenen Finanzmarktaktiva erwartet. In Zukunft wird sich die Wirtschaft der USA und von Europa weitgehend im Gleichschritt bewegen. Zwar sind die beiden Wirtschaftsblöcke zu Beginn des Jahres 2024 leicht aus dem Takt gefallen. Diese Entwicklung dürfte sich bereits in den nächsten Monaten wieder relativieren. Für die Geldpolitik bedeutet dies, dass eine Angleichung der Zinsen von den aktuellen Niveaus zu erwarten ist.



Lesen Sie mehr Artikel im Wirtschaftsblog
«Retonomics» von Reto Huenerwadel.
www.hblasset.ch/retonomics-der-wirtschaftsblog



Obligationen Schweiz: Unternehmensanleihen

YTD **0,78 %**

Unsere Kern- und Satellitenanlagen im Überblick



Das für diese Jahreszeit typische unberechenbare April-Wetter liess sich im vergangenen Monat im übertragenen Sinne auch an den Finanzmärkten beobachten. Vor dem Hintergrund diverser Unsicherheiten, wie beispielsweise der jüngsten Eskalation im Nahostkonflikt, legte die seit Ende des letzten Jahres andauernde Aktienmarkt-Rally eine kurzzeitige Verschnaufpause ein. In diesem Umfeld hielt sich von unseren eigenen Anlageprodukten der Prämienstrategiefonds mit einer Monatsrendite von -0,11 Prozent vergleichsweise mitunter am besten. Die nach wie vor hartnäckig verlaufende Inflation und die damit verbundenen höheren Zinsen sorgten insbesondere bei Technologieaktien für Gewinnmitnahmen. Dementsprechend hat unser AMC «Aktien Global: Technologie», das im Jahresverlauf bisher beste HBL-Anlageprodukt, mit einem Minus von 5,8 Prozent am stärksten gelitten. Die Konsolidierung scheint allerdings nur vorübergehender Natur zu sein – zuletzt zeigte sich das Wetter über den Aktienmärkten wieder vermehrt von seiner freundlichen Seite.

Weitere Marktzahlen finden Sie ab Seite 13.



Multi Asset: Ertrag

YTD **3,56 %**



Multi Asset: Wachstum

YTD **6,36 %**



Multi Asset: Ausgewogen

YTD **5,84 %**



Prämienstrategie

YTD **-0,40 %**



Aktien EU: Small- und Mid-Caps (CHF)

YTD **12,33 %**

Aktien Global: Technologie

YTD **12,04 %**



Aktien Global: Leading Brands

YTD **19,36 %**



Multi Asset: Wachstum

YTD **7,15 %**



Multi Asset: Ertrag

YTD **4,77 %**



Multi Asset: Ausgewogen

YTD **5,96 %**

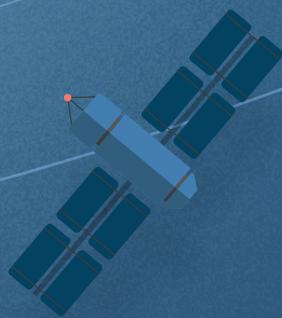
Aktien Global: Nachhaltigkeit

YTD **14,85 %**



Aktien Global

YTD **14,89 %**



Aktien Schweiz: Small- und Mid-Caps

YTD **3,27 %**



Aktien Global: MedTech

YTD **13,88 %**

Was sind Kern- und Satellitenanlagen?

Guido Fritschi, Investmentmanager beim HBL Asset Management, sagt, worauf zu achten ist.

Jetzt reinschauen!

www.hblasasset.ch/anlageprodukte



Wohin geht es mit den Immobilienpreisen in der Schweiz?

Die Entwicklung der Immobilienpreise kennt seit Jahrzehnten nur eine Richtung: Nach oben. Auch in Zukunft dürfte sich daran nichts so schnell ändern.

Die Preise für Immobilien in der Schweiz steigen kontinuierlich an, insbesondere in der Region Zürich. Seit dem Jahr 2000 hat sich der Preis für eine durchschnittliche Eigentumswohnung landesweit um beeindruckende 150 Prozent erhöht. Doch im Grossraum Zürich ist dieser Anstieg noch ausgeprägter, wo eine solche Wohnung mittlerweile das Dreifache im Vergleich zu 2000 kostet. Auch in den letzten Jahren setzte sich der Trend zu höheren Immobilienpreisen fort, wie der Wohnimmobilienpreisindex des Bundesamts für Statistik zeigt, der einen Anstieg um weitere 17 Prozent in den letzten drei Jahren verzeichnete.

Die anhaltend hohen Preise werfen schon seit Jahren die Frage nach einer möglichen Immobilienblase auf. Eine Preiskorrektur gab es jedoch nie. Ein Blick in die Immobilienpreisgestaltung deckt die Gründe für diese Entwicklung auf. Bei Immobilien gilt es verschiedene Einflussfaktoren zu berücksichtigen.

Nur temporärer Preisrückgang

Die Zinsentwicklung spielt eine entscheidende Rolle bei der Preisgestaltung von Immobilien. Infolge der gestiegenen Zinsen aufgrund inflationärer Tendenzen sind die Finanzierungs- und Baukosten angestiegen, was das Bauen und Kaufen von Immobilien weniger attraktiv machte und das Angebot schmälerte. Auf der Nachfrageseite führte dies jedoch aufgrund des stabilen Kaufinteresses temporär nur zu einem leichten Rückgang der Immobilienpreise. Die kürzlich erfolgte Senkung des Leitzinses der Schweizerischen Nationalbank auf 1,5 Prozent hat wiederum Hypotheken erschwinglicher gemacht, was langfristig Immobilienkäufe oder -investitionen attraktiver macht.

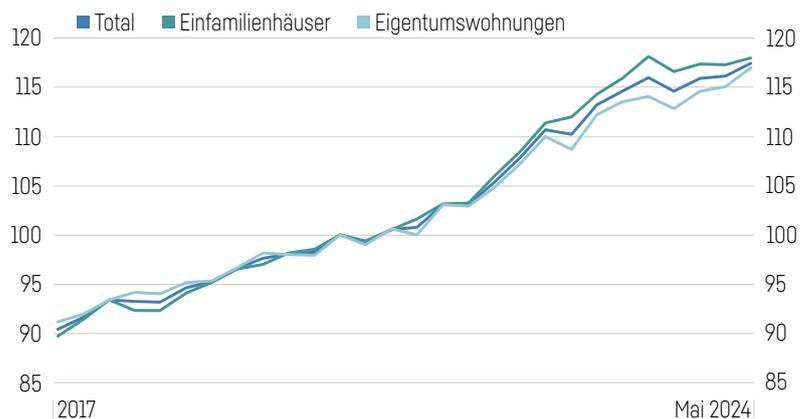


Bild: Adobe Stock

Schweizer Wohnimmobilienpreisindex

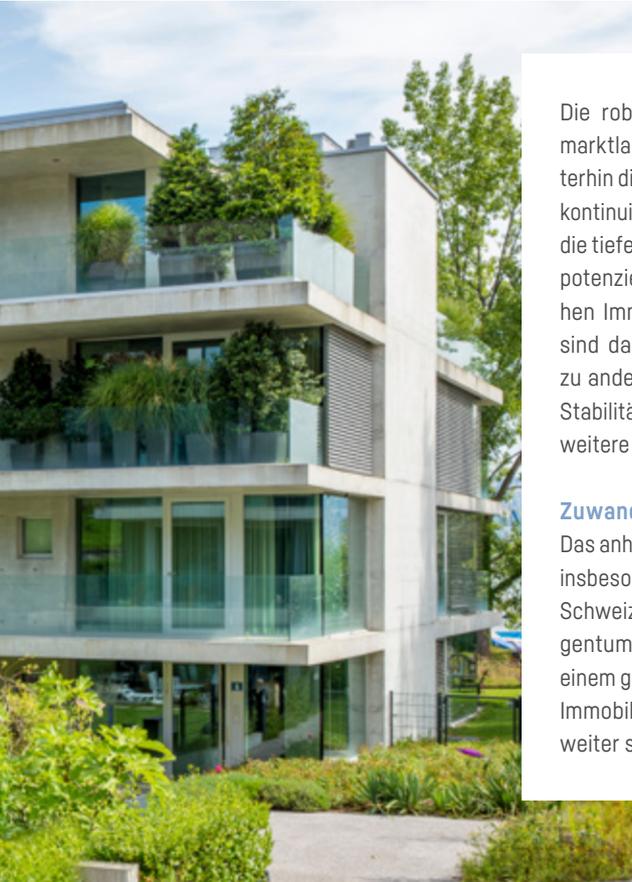
Die Preise für Häuser haben den Höchststand von Ende 2022 noch nicht ganz wieder erreicht. Wohnungen hingegen sind so teuer wie noch nie in der Geschichte der Eidgenossenschaft.

indiziert (Q4 2019 = 100)



Quelle: Bundesamt für Statistik/Grafik: HBL Asset Management

Daten per 26.04.2024



Die robuste Wirtschafts- und Arbeitsmarktlage in der Schweiz unterstützt weiterhin die Nachfrage nach Immobilien. Das kontinuierliche Wirtschaftswachstum und die tiefe Arbeitslosigkeit bieten genügend potenzielle Käufer, die bereit sind, die hohen Immobilienpreise zu zahlen. Zudem sind das tiefe Zinsniveau im Verhältnis zu anderen Volkswirtschaften sowie die Stabilität des Immobilienmarktes Schweiz weitere Stützpfiler der Preisentwicklung.

Zuwanderung stützt die Preise

Das anhaltende Bevölkerungswachstum – insbesondere durch Zuwanderung – in der Schweiz wird die Nachfrage nach Wohneigentum voraussichtlich hoch halten. Bei einem gleichzeitig begrenzten Angebot an Immobilien dürften die Preise tendenziell weiter steigen.

Der Trend zu grösseren Wohnflächen und das begrenzte Angebot an Bauland verstärken ebenfalls den Preisanstieg auf dem Immobilienmarkt. Der wachsende Wohlstand führt zu einem steigenden Bedarf an mehr Wohnraum, während gleichzeitig das verfügbare Bauland knapp ist. Tiefe Zinsen, robuste Wirtschaft, tiefe Arbeitslosigkeit sowie das stabile Bevölkerungswachstum führen in der Schweiz zu einem konstanten Nachfrageüberhang am Schweizer Immobilienmarkt. Daher sind in der Schweiz auch in Zukunft steigende Immobilienpreise zu erwarten.

- ▀ In der Region Zürich haben sich die Preise für Eigentumswohnungen seit dem Jahr 2000 verdreifacht.



TRACKER-ZERTIFIKAT

Weltmarken für Ihr
Investment-Portfolio



Jetzt online kaufen

hblasst.ch/leadingbrands

Der Schweizer Kapitalmarkt gewinnt weiter an Attraktivität

Estmals seit fast zehn Jahren zeigte sich im April mit der Slowakischen Republik endlich auch wieder ein ausländischer Staat mit einer Neuemission am CHF-Markt.

Der Kapitalmarkt für den Schweizer Franken konnte in den vergangenen Jahren deutlich wachsen. Die günstigen Finanzierungsbedingungen und der Zugang zu dem grossen Kundenkreis in der Schweiz locken besonders ausländische Emittenten an. Auch im laufenden Jahr geht diese Entwicklung weiter. Ein bemerkenswertes Beispiel dafür sind neuen CHF-Anleihen der Slowakischen Republik.

Weitere Staatsanleihen erwartet

Zum ersten Mal seit 2015 hat ein ausländischer Staat eine CHF-Obligation am hiesigen Kapitalmarkt emittiert. Insgesamt konnte die Slowakei 635 Millionen Franken aufnehmen: 325 Millionen für 4 Jahre mit einer Rendite von 1,523 Prozent und 310 Millionen für 10 Jahre mit einer Rendite von 1,915 Prozent – dies bei einer guten Bonitätsnote. Es wird erwartet, dass noch weitere Staaten diesem Bei-



Bild: Adobe Stock

spiel folgen werden. Spannend ist auch die Entwicklung bei Unternehmen mit einem eher problematischen Rating. Auch diese Schuldner trauen sich wieder vermehrt auf den Markt. Implemia – mit einer deutlich schlechteren Kreditbonität – konnte im April eine CHF-Neuemission platzieren. Trotz einer Note im Bereich der

Ramschpapiere konnte Implemia 175 Millionen Franken aufnehmen – mit einer für diese Risikoklasse durchaus attraktiven Rendite von 3 Prozent.

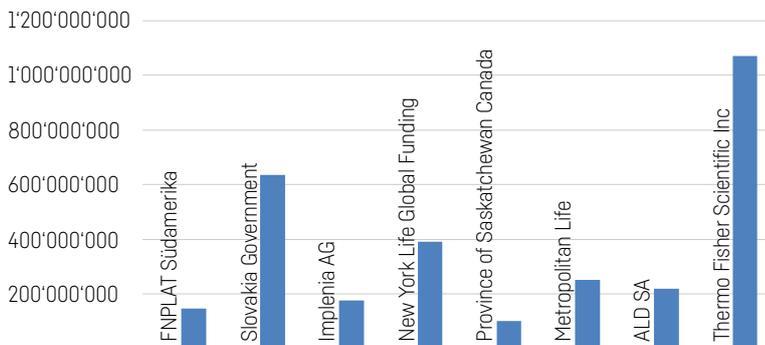
Banken aus Chile sind auch aktiv

Dazu kommen mehrere bekanntere Namen, die erstmals eine CHF-Anleihe lancierten. Der grosse US-Versicherer New York Life konnte mit seiner ersten CHF-Anleihe fast 400 Millionen aufnehmen und der Technologiekonzern Thermo Fisher Scientific knackte mit seinen ersten CHF-Obligationen sogar die Volumenmarke von 1 Milliarde Franken. Selbst Schuldner aus Schwellenländern stossen vermehrt auf den CHF-Kapitalmarkt vor. Gute Beispiele sind die Banken aus Chile (Banco del Estado, Banco Santander) oder auch der Coca-Cola-Abfüller für Südamerika, Embotelladora Andina, alle mit einer anständigen Bonität. Für unseren CHF-Obligationenfonds sind diese Rahmenbedingungen vorteilhaft. Zum einen können wir die Risiken auf mehr Emittenten verteilen. Zum anderen ergeben sich insgesamt deutlich mehr Möglichkeiten bei der Strukturierung des Zins- und Kreditrisikos.

Ausgewählte Emissionen am Schweizer Kapitalmarkt 2024

Die Slowakei (im Bild oben der Präsidentenpalast in Bratislawa) nimmt 635 Millionen Franken auf. Die erste staatliche Anleihe seit 2015, die am Schweizer Kapitalmarkt emittiert wurde.

Emissionsgrösse in CHF



Quelle: Bloomberg/Grafik: HBL Asset Management

Daten per 24.04.2024

Tiefe Volatilität: Die Aktienmärkte steigen allen Widrigkeiten zum Trotz

Trotz diversen Unsicherheiten befindet sich die Volatilität gemessen am VIX-Index auf historisch tiefen Niveaus. Dies spricht für eine positive Entwicklung an den Aktienmärkten.



Bild: Adobe Stock

◀ Bilder der Zerstörung aus Gaza: Der Nahost-Konflikt ist für die Finanzmärkte bisher von untergeordneter Bedeutung.

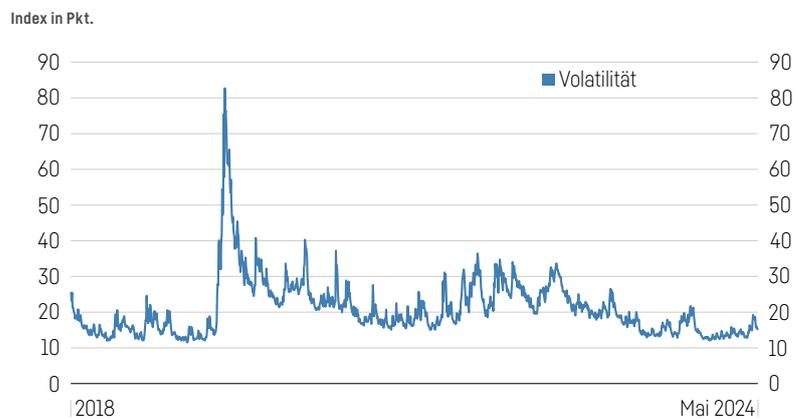
Stellen Sie sich vor, es gibt eine Finanzmarktkrise, aber niemand bemerkt es. Dieses ironisch anmutende Szenario scheint sich gegenwärtig mit Blick auf die internationalen Finanzmärkte, wohl gemerkt im übertragenen Sinne, tatsächlich abzuspielen. Seit Ende des letzten Jahres setzen die Aktienmärkte aller Widrigkeiten zum Trotz unbeirrt ihren Aufwärtstrend fort.

Auf historisch tiefen Niveaus

Ein Blick auf den VIX-Index verdeutlicht diese Entwicklung. Der VIX-Index drückt die Schwankungsbreite respektive die Volatilität des Index S&P 500 mit den 500 wertvollsten Unternehmen der Vereinigten Staaten aus. Je höher der VIX-Index ansteigt, desto grösser ist die Unsicherheit an den Aktienmärkten. Gemessen am langjährigen Durchschnitt von 19,6 Prozent liegt der VIX-Index aktuell mit 15,7 Prozent auf historisch tiefen Niveaus. Nicht einmal die jüngste Eskalation im Nahostkonflikt – der VIX-Index stieg kurzzeitig auf rund 20 Prozent an – vermochte die Aktienmarkt-Rally aus den Fugen zu bringen.

Entwicklung des VIX-Index

Die Schwankungsbreite des US-Aktienmarktes notiert auf tiefem Niveau. Die Finanzmarktakteure lassen sich derzeit scheinbar nicht so schnell aus der Ruhe bringen.



Quelle: Bloomberg / Grafik: HBL Asset Management

Daten per 26.04.2024

Dies spricht für eine nachhaltig positive Entwicklung oder anders formuliert sehen die Finanzmärkte gegenwärtig mehr Aufwärts- als Abwärtspotenzial. Dies mag auf den ersten Blick erstaunen, lassen sich vordergründig genügend dunkle Wolken über der konjunkturellen Grosswetterlage ausmachen.

Aber weder die höheren Zinsen, der schwächelnde Immobilien- und Baumarkt in Deutschland, die hartnäckige Inflation bei gleichzeitig abflachendem

Wirtschaftswachstum in den USA, noch die nachlassende Euphorie rund um das Thema künstliche Intelligenz scheinen die Finanzmarktakteure nachhaltig aus der Ruhe zu bringen. Sollte sich einer oder gleich mehrere der genannten Unsicherheitsfaktoren im Jahresverlauf abschwächen, dürfte dies den anhaltenden Aufwärtstrend an den Aktienmärkten zusätzlich befeuern.

Obligationen als solide Grundlage



Auf der Basis von Schweizer Obligationen: Diversifizierte Unternehmensanlagen bringen Mehrrenditen

Sie suchen nach einer interessanten Anlagelösung für Schweizer Obligationen?
Dann wird Sie unser Produkt «Obligationen Schweiz: Unternehmensanleihen»
interessieren.

Momente erkennen – Werte schaffen.



Detaillierte Informationen zum Fonds inklusive
Fondsprospekt und Factsheet unter
www.hblasset.ch/praemienstrategie



Eigene Produkte

Anlageprodukte «HBL Impact»

	ISIN	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
Aktien Global - Environment	CH1105862424	9.25	9.43	7.38	-1.28	15.30	14.89	16.21
Aktien Global - Social	CH1105862440	9.25	9.43	7.38	-1.28	15.30	14.89	16.21
Aktien Global - Governance	CH1105862457	9.25	9.43	7.38	-1.28	15.30	14.89	16.20
Multi Asset: Ertrag - Environment	CH1105862549	9.04	9.13	8.30	-0.96	4.15	3.56	4.56
Multi Asset: Ertrag - Social	CH1105862556	9.04	9.08	8.30	-0.96	4.15	3.56	4.56
Multi Asset: Ertrag - Governance	CH1105862564	9.04	9.08	8.30	-0.96	4.15	3.56	4.56
Multi Asset: Ausgewogen - Environment	CH1105862481	9.21	9.26	8.28	-0.99	5.64	5.84	6.54
Multi Asset: Ausgewogen - Social	CH1105862499	9.21	9.31	8.28	-0.99	5.64	5.84	6.54
Multi Asset: Ausgewogen - Governance	CH1105862515	9.21	9.32	8.28	-0.99	5.64	5.84	6.54
Multi Asset: Wachstum - Environment	CH1105862580	9.39	9.46	8.28	-1.12	6.42	6.36	7.12
Multi Asset: Wachstum - Social	CH1105862606	9.41	9.46	8.28	-1.12	6.42	6.36	7.12
Multi Asset: Wachstum - Governance	CH1105862614	9.39	9.46	8.28	-1.12	6.42	6.36	7.12

Anlageprodukte «Klassisch»

	ISIN	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
Multi-Asset: Ertrag	CH0399412763	9.91	9.98	9.06	-0.60	4.98	4.77	5.98
Multi-Asset: Ausgewogen	CH0327720022	11.76	11.87	10.54	-0.84	5.39	5.96	7.83
Multi-Asset: Wachstum	CH0399412771	11.57	11.69	10.17	-1.03	6.55	7.15	9.51
Aktien Schweiz: Small- und Mid-Caps	CH0327720006	12.76	13.19	11.15	-2.83	-0.39	3.27	11.12
Aktien EU: Small- und Mid-Caps (CHF)	CH0344150864	10.66	10.91	8.41	-1.66	11.27	12.33	14.13
Aktien EU: Small- und Mid-Caps (EUR)	CH0344150880	11.82	12.04	9.65	-2.07	11.59	6.97	7.55
Aktien Global: Leading Brands	CH0506570677	13.58	13.85	9.77	-2.37	35.54	19.36	17.92
Aktien Global: Nachhaltigkeit	CH0399415436	12.55	12.80	10.01	-1.33	14.99	14.85	16.26
Aktien Global: Technologie	CH0399412748	14.80	16.04	10.81	-5.79	37.00	12.04	28.54
Aktien Global: MedTech	CH0566790462	7.14	7.40	5.77	-4.19	9.08	13.88	15.92
Obligationen Schweiz: Unternehmensanleihen	CH0413812741	99.88	100.06	93.95	-0.02	6.65	0.78	1.95
Alternative Anlagen: Prämienstrategie	LI1166444896	105.67	106.94	101.72	-0.11	0.74	-0.40	4.87

Alle Daten per 29.04.2024

YTD = Year to Date (seit Jahresbeginn), Bp = Basispunkt (1 Bp entspricht 0,01 %), T = Tag, W = Woche, M = Monat, J = Jahr, - = Kurs nicht verfügbar

Finanzmärkte

Aktien

	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
Swiss Market Index	11'372.64	11'799.91	10'251.33	-1.93	2.43	4.71	11.53
Euro Stoxx 50 Pr	4'991.45	5'121.71	3'993.10	-0.95	18.46	11.87	13.30
FTSE 100 Index	8'157.34	8'189.14	7'215.76	2.89	7.58	6.98	7.73
Dow Jones Indus. Avg	38'345.67	39'889.05	32'327.20	-3.59	14.84	2.33	8.51
S&P 500 Index	5'120.16	5'264.85	4'048.28	-2.48	24.70	7.81	12.13
NIKKEI 225	37'934.76	41'087.75	28'499.51	-6.03	33.85	14.17	27.89

Obligationen

Staatsanleihen 10 J	Aktuell in %	1 M Veränderung Bp	12 M Veränderung Bp	YTD Veränderung Bp
Schweiz	0.72	3.10	-33.10	1.70
USA	4.64	44.01	121.84	76.13
Australien	4.49	52.40	115.00	53.10
Deutschland	2.53	23.60	22.10	51.00
Frankreich	3.01	19.70	12.00	44.60
England	4.30	36.80	58.20	76.40

Rohstoffe und Edelmetalle

	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	YTD Veränderung in %	Volatilität 30 T
Gold in CHF	2'130.11	2'214.49	1'657.57	23.01	17.06
Silber in CHF	24.81	27.12	18.94	23.87	30.62
Platin in CHF	856.83	1'001.96	761.38	2.57	21.18
Oel Brent in USD	88.96	97.69	71.28	15.47	17.48

Alle Daten per 29.04.2024

YTD = Year to Date (seit Jahresbeginn), Bp = Basispunkt (1 Bp entspricht 0,01%), T = Tag, W = Woche, M = Monat, J = Jahr, - = Kurs nicht verfügbar

Ihr Beratungsteam

Kontaktieren Sie uns

Für Aufträge oder Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre persönliche Betreuungsperson oder an einen unserer Kundenberater:

Lenzburg (Hauptsitz):	Roger Brechbühler	Bereichsleiter Privat- und Firmenkunden	Tel. 062 885 13 05
	Heinz Sandmeier	Leiter Private Banking	Tel. 062 885 11 30
	Stephan Vetterli	Stv. Leiter Private Banking	Tel. 062 885 14 45
	Agnese Fanconi	Anlageberaterin Private Banking	Tel. 062 885 12 53
	Willi Hofmann	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 98
	Christian Schenker	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 52
	Sebastian Hesse	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 21
	Halil Yalcin	Leiter Region Lenzburg	Tel. 062 885 13 43
Hunzenschwil:	Fabio Buccigrossi	Kundenberater	Tel. 062 889 46 85
Lenzburg-West:	Martin Wildi	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 885 16 01
Meisterschwanden:	Benjamin Gabathuler	Leiter Region Oberes Seetal/Freiamt	Tel. 056 676 69 77
	Marion Amrhein	Kundenberaterin	Tel. 056 676 69 65
Mellingen:	Patrick Pfiffner	Leiter Region Baden/Rohrdorferberg	Tel. 056 481 86 41
	Andreas Moser	Kundenberater	Tel. 056 481 86 55
Menziken:	Susanne Hofmann	Leiterin Region Unteres Seetal/Wynental	Tel. 062 885 11 93
Muri:	Emil Meier	Kundenberater	Tel. 056 616 79 56
Niederlenz:	Jürg Furter	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 888 49 88
Oberrohrdorf:	Martin Schneider	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 056 485 99 11
	Marco Schilliger	Kundenberater	Tel. 056 485 99 25
Rupperswil:	Renato D'Angelo	Leiter Region Aaretal/Brugg	Tel. 062 889 28 11
Seon:	Martin Killer	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 769 78 52
	Michèle Dössegger	Kundenberaterin	Tel. 062 769 78 47
Suhr:	Fabrizio A. Castagna	Leiter Region Aarau	Tel. 062 885 17 02
	Sandra Benkler	Kundenberaterin	Tel. 062 885 17 06
Wildeggen:	Philipp Stalder	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 887 18 88
	Reto Lehner	Kundenberater	Tel. 062 887 18 77
Wohlen:	Daniel Sandmeier	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 056 616 79 53
	Daniel Brunner	Kundenberater	Tel. 056 616 79 52

Fragen zu Ihrem Vermögensverwaltungsmandat, dem Anlageuniversum sowie zu der «Taktischen Asset Allocation» beantworten:

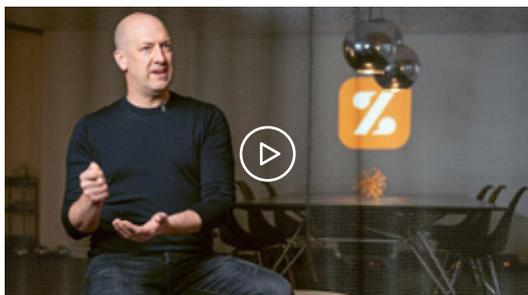
Lenzburg:	Reto Huenerwadel	Bereichsleiter Marktleistungen & CIO	Tel. 062 885 12 55
	Guido Fritschi	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 48
	Süleyman Saggüc	HBL Asset Management	Tel. 062 885 13 07
	Martin Schmied	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 57
	Holger Seger	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 73
	Beat Jakob	HBL Asset Management	Tel. 062 885 14 75
	Mert Uslu	HBL Asset Management	Tel. 062 885 13 40
	Mark Trautvetter	HBL Asset Management	Tel. 062 885 13 42
	Simon Häusler	HBL Asset Management	Tel. 062 885 13 83

Fragen im Vorsorgebereich beantwortet:

Lenzburg: Franz Feller Leiter Vorsorge- und Finanzplanung Tel. 062 885 13 46

Fragen im Bereich Steuern, Erbrecht und Immobilienverkauf beantwortet:

Lenzburg: Rainer Geissmann Leiter Recht, Steuern und Immobilien Tel. 062 885 12 72



Folgen Sie der Hypothekbank Lenzburg auf YouTube:
Die Börsenvideos des HBL-WebTV und weitere spannende
Inhalte finden Sie auf unserem YouTube-Kanal.
Jetzt reinschauen und abonnieren!
www.youtube.com/@hypilenzburg

Impressum

Newsletter und Publikation:

Dieser Anlage-Service kann unter www.hbl.ch/newsletter als Newsletter abonniert werden und ist auch zusätzlich publiziert unter www.hbl.ch/anlageservice.

Redaktionsadresse:

Hypothekbank Lenzburg AG
HBL Asset Management
Postfach
5600 Lenzburg 1

E-Mail: hblasset@hbl.ch
Telefon: 062 885 15 15

Redaktionsschluss:

29. April 2024

Redaktionsteam:

Reto Huenerwadel, Leiter HBL Asset Management & CIO,
Guido Fritschi, Beat Jakob, Süleyman Saggüc, Martin
Schmied und Holger Seger

Produktion und Layout:

Marc Fischer, David Scheppus

Druck:

Nüssli Druck AG
Print und Verlag
Bahnhofstrasse 37
5507 Mellingen

Video:

Digitale Medien Hypothekbank Lenzburg

Powered by  Hypothekbank Lenzburg www.hbl.ch info@hbl.ch

Die hier bereitgestellten Inhalte dienen Informations- und Werbezwecken. Die in diesem Anlage-Service verwendeten Informationen, Produkte, Daten, Dienstleistungen und Tools stammen aus Quellen, welche die Hypothekbank Lenzburg AG als zuverlässig erachtet. Trotz sorgfältiger Bearbeitung kann die Bank für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der Informationen keine Haftung übernehmen. Bei den Kursen handelt es sich um Angaben zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses. Diese Publikation stellt keine Offerte, keine Empfehlung und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren dar. Sie ersetzt also keineswegs die persönliche Beratung durch unsere Kundenberater und eine damit verbundene sorgfältige Anlage- und Risikoanalyse. Die zukünftige Performance von Anlagevermögen lässt sich nicht aus früheren Kursentwicklungen ableiten. Aufgrund von Kursschwankungen kann der Anlagewert erheblich variieren. Wir verweisen ferner auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Anlagefonds sind einfache, bewährte und vielseitige Anlageinstrumente, die aber auch Risiken (z. B. Kursschwankungen und Währungsrisiken) beinhalten. Die Hypothekbank Lenzburg AG leistet bei der Anlageentscheidung fachliche Unterstützung. Die Wertangaben der Anlagefonds verstehen sich als Bruttopreise, d. h. vor Abzug von Kommissionen und Spesen bei Ausgabe, Rücknahme oder Verkauf. Die vorliegenden Informationen sind ausschliesslich für Kunden aus der Schweiz vorgesehen. Die Informationen können sich jederzeit und ohne vorherige Ankündigung ändern.